



Eindrücke aus Singapur

Singapur, im Advent 2008

Liebe Freunde, Verwandte und Bekannte

Wir sind schon mitten in der Adventszeit und das Jahr 2009 steht schon bald vor der Tür. Für die ganze Familie war das Jahr spannend und aufregend, voll mit vielen neuen Erlebnissen, Erfahrungen und Eindrücken. Es ging vorbei wie im Flug, und es ist höchste Zeit, es noch einmal Revue passieren zu lassen.

Der Anfang war geprägt durch die Vorbereitungen unseres Auslandsaufenthalts. Es galt, die Zelte samt Inhalt in Maisprach abzubreaken, in einen seefesten Container zu verladen und in Singapur wieder auszupacken. Schon Wochen vorher hatten die ersten Vorarbeiten begonnen. Zu unserem Glück lief alles sehr ruhig und Nerven schonend ab. Mit Unterstützung von Novartis war alles bestens vorbereitet und es gab nur sehr wenig Grund für Beanstandungen. Ausserdem war es unser vierter Umzug in sechs Jahren. Da kommt eine gewisse Routine auf...

Im Februar reiste Peter als Vorhut nach Singapur ab. Nach kurzer Zeit war das wichtigste organisiert. Wir hatten ein schönes Haus, wir waren auto-mobil (ein echter Luxus in Singapur) und es war alles bereit für den Einzug der restlichen Familie. Im März galt es dann in der Schweiz bis zu den Sommerferien erst einmal Abschied zu nehmen. Keine einfaches Unterfangen, liegen doch zwischen der vertrauten Umgebung und Singapur eine Kleinigkeit von 11'000 Kilometern. Die 11-stündige Reise mit den Kindern verlief zu unserer Überraschung sehr ruhig. Kein Wunder, bietet doch die Business Class von Singapore Airlines eine Komfort und Service, der seinesgleichen sucht. Die ersten Tage und Nächte in Singapur waren für Enya und Maika nicht einfach, der neuen Umgebung, dem Klima und besonders dem Jetlag sei Dank. Auch fehlten ihnen die Freunde aus der Schweiz.

Doch bald konnten wir die Annehmlichkeiten des Expat Lebens in Singapur geniessen. Das Kondominium (Wohnanlage, kurz Condo) bietet alles was das Herz begehrt: Fitnessraum, Freizeitraum, BBQ pits (Grill) und einen schönen Pool (hier ein Sine Qua Non). Das einzige was es nicht bietet, sind Einkaufsmöglichkeiten. Aber in Anbetracht der Tatsache, dass Singapur als ein riesiges Einkaufszentrum bezeichnet werden kann, ist dieses Manko zu verkraften.

Aber Singapur bietet mehr als nur Einkaufen. Eine einmalige Attraktion ist zum Beispiel die Night Safari, ein Zoo, der nur bei beginnender Dunkelheit (in Singapur pünktlich ab 7.15 pm) bis Mitternacht geöffnet ist. Viele, zum Teil seltene Tiere müssen zuerst in Zwielficht der künstlichen Mondlichtes gefunden und können dann bestaunt werden. Ideal ist die Night Safari für Kinder aus Europa, die am Jetlag leiden. Es war für Enya und Maika zwar ziemlich aufregend, aber aufgrund der späten Tageszeit auch anstrengend. Gefragt, was ihnen an der Night Safari am besten gefallen hat, so ist die regelmässige Antwort nicht Fishing Cat oder Tiger oder Elefant, sondern „Glaageeee!“.

Maika und Enya gehen mittlerweile in die Schweizer Schule, eine winzige Einrichtung im Vergleich zu den diversen riesigen, lokalen Primary Schools, Junior Colleges und High Schools mit jeweils einem gigantischen Campus, der der Universität Zürich bezüglich Grösse in nichts nachsteht. Maika besucht die Little Todds (Vorkindergarten) und Enya die Playgroup (Kindergarten). Aufgrund der zum Teil stechenden Hitze und der tropischen Platzregen benutzen die meisten Kinder den Schulbus. So geniessen auch unsere Kinder täglich die ihrer Meinung nach viel zu kurze Fahrt, denn unser Condo liegt gerade einmal fünf Gehminuten von der Schule entfernt. Eine wahnsinnige Gehdistanz für Singapurur Verständnis, die fast den Kauf eines Autos rechtfertigt... ☺

Vorschulstufen werden zum grössten Teil in Englisch unterrichtet. Daher sprechen Maika und Enya in der Zwischenzeit erstaunlich gutes Englisch. Die Kinder in unserer Umgebung sprechen

untereinander ebenfalls Englisch, obwohl viele von ihnen grundsätzlich (schweizer)deutschsprachig sind, und so kommt es, dass besonders Maika jetzt beginnt, auch mit uns Eltern englisch zu sprechen oder Anglizismen zu benutzen („Mami, weisch, das han ich ebe in minere Drower (=drawer, Schublade) ufbewahrt“ oder „Gsesch det dä Kait (=kyte, Drache) am Himmel?“).

Die Freizeit spielt sich zum grossen Teil am Pool in Condo ab. Enya kann bereits schwimmen und tauchen und Maika fehlt lediglich das letzte bisschen Selbstvertrauen, um frei zu tauchen. Beide fühlen sich im Wasser sichtlich wohl. Kein Wunder bei Wassertemperaturen um die 30°C und mehr. Schweizerische Freibadtemperaturen würden wahrscheinlich bei allen Familienmitgliedern (die grossen nicht ausgeschlossen) zu dicker Gänsehaut führen. Ansonsten beschränken sich Outdoor-Aktivitäten ausser Haus auf schattige Spielplätze, Sandkästen und Parks. Unter der brütenden Äquatorialsonne hält man es sonst nicht sehr lange aus. Beide Kids entwickeln sich auch zu begeisterten Velofahrern. Leider muss sich das Velofahren auf die Parks beschränken, denn sich auf den Strassen Singapurs ausserhalb einer vierrädrigen Metallkiste zu bewegen, grenzt an ein Himmelfahrtskommando, erstens wegen der Temperaturen zweitens wegen der manchmal sehr unkonventionellen und überraschenden Fahrweise der Singapuris (z.B. beschleunigen PS-starke Mercedes, BMWs, Lexus etc. nach Einbiegen in die Strasse als ob eine Banane den Auspuff blockiert hat, was Peter mit seinem eigentlich untermotorisierten Mitsubishi gelegentlich zur Weissglut treibt...)

Nadine hat begonnen an ihren Englischkenntnissen zu feilen und besucht am British Council Sprachkurse, um sich auf das Cambridge Certificate of Advanced English vor. Im Weiteren geniesst sie (und Peter natürlich auch) das angenehme Leben und die vielen Freiheiten, die sich ergeben, wenn man eine Hausangestellte hat. Eleonor ist die gute Seele unseres Hauses und kümmert sich um unser allgemeines Wohlergehen. Zu Beginn hatten wir alle ein bisschen Mühe, eine weitere Person fest unter unserem Dach zu wissen. Aber mittlerweile ist Eleonor nicht mehr wegzudenken. Die hervorragende Küche, die in der Zwischenzeit auf Peters Rippchen schlägt, bestehend aus Spezialitäten aus sämtlichen Regionen Asiens lässt keine Wünsche offen. Ein grosses Plus für die Grossen ist natürlich, dass sie sich auch liebevoll um die Kinder kümmert, wenn Mami und Papi beschliessen, sich wieder einmal einen Abend als Peter und Nadine zu gönnen. Wenn wir wieder in die Schweiz zurückkehren, wird uns Elenor bestimmt fehlen.

Peter arbeitet viel im neuen Werk der Novartis. Es liegt etwas abgelegen in Tuas auf dem Südwest-Zipfel der Insel. Das Team ist bunt zusammen gewürfelt aus verschiedensten Nationalitäten rund um den Globus. Das stellt einige Ansprüche an die Pflege zwischenmenschlicher Beziehungen, um die Arbeit erledigt zu bekommen, besonders unter den zeitlichen Erwartungen und Vorgaben des Headquarters in Basel. Das macht die Arbeit überraschend, anspruchsvoll und vielfältig.

Im Sommer verbrachten Nadine und die Kinder einige Wochen Ferien in der Schweiz. Wieder einmal Berge zu sehen, in den Alpen zu wandern und ohne Klimaanlage – lediglich mit offenem Fenster – die Kühle der Nacht zu geniessen, war wunderbar. Peter kam dann die letzten paar Tage dazu und so genossen wir alle Claudias (Nadines Schwester) Hochzeit. Herrliches Wetter bescherte dem Brautpaar und allen Gästen wunderbare Erinnerungen.

Natürlich haben wir von der zentralen Lage Singapurs im Herzen der Ferieninseln, die wir in der Schweiz nur von den Hochglanzprospekten kennen, Gebrauch gemacht. Im Herbst verbrachte die ganze Familie wunderbare Ferien auf Bali. Und vor Weihnachten werden wir die Strände von Langkawi geniessen. Welch herrliche Vorweihnachtszeit.

Apropos Weihnachtszeit. Seit Jahrzehnten waren wir es gewohnt, den Weihnachtsbaum bei eher frischen oder kalten Temperaturen zu kaufen. Handschuhe, dicke Jacken und Kappe waren keine Seltenheit. Hier ist alles etwas anders. In der Zeitung waren schon zu Beginn Novembers ein Inserat zu lesen, dass das grosses schwedische Möbelhaus mit den grossen gelben Buchstaben auf blauem Grund, das hier zwei riesige Filialen unterhält, ab 28. November echte Christbäume verkauft. Wir nahmen die Gelegenheit wahr, pilgerten in Shorts und T-Shirt los und kauften bei tropischen Temperaturen wie hunderte andere Expats und Singapuris eine Nordmannstanne aus einem Kühlcontainer begleitet vom Bing Crosby's Originalversion von „White Christmas“ aus scheppernden Lautsprechern. Dass dabei weihnachtliche Stimmung aufkam, wäre gelogen. Dafür war die gesamte Situation zu bizarr. Nadine und ich konnten uns ein Lachen nicht verkneifen und ernteten dafür verständnislose Blicke.

Ehrlicherweise ist anzumerken, dass die Weihnachtszeit in Singapur nicht einen so prominenten Stellenwert hat wie in Europa. Sie ist eine schöne Gelegenheit, dem wichtigsten Hobby der Singapurer mit attraktiven Angeboten gerecht zu werden: dem Einkaufen oder Shoppen. Das wesentlich wichtigere Chinese New Year findet im Januar statt, wo das rastlose Singapur wenigstens ein bisschen zur Ruhe kommen wird.

Ein weiteres Highlight war der Samichlaus Event organisiert durch die Swiss Association of Singapore. Bewirtet wurden wir zusammen mit Dutzenden anderer Schweizer Expats und noch viel mehr Kindern durch den Schweizer Botschafter an seiner beachtlichen Residenz. Natürlich kam der Samichlaus auch zu Besuch und verlas die Leviten. Enya, die sich auf schon Tage vorher auf den Samichlaus gefreut hatte, verliess im letzten Moment doch noch der Mut, alleine zum Samichlaus zu gehen. Obwohl es eigentlich nichts wirklich wichtiges zu bemängeln gab, nahm sie nur unter Tränen und an Papis Schultern vergraben ihr Säckchen entgegen, währenddessen Maika vor Selbständigkeit strotzend keck dem Samichlaus ins Gesicht sah und für einen Schwatz mit ihm zu haben gewesen war.

Nadine und Peter haben angefangen, ihre Mahjongg-Kenntnisse (eine Art chinesisches Domino) wieder aufzufrischen. Auch Karambol, das besonders leidenschaftlich von Peters malayischen und indischen Arbeitskollegen gespielt wird, führt bei ihnen zu gelegentlichem Lacher und mitleidigem Blick, wenn Peter wieder einmal einen besonders einfachen Stein erfolglos versucht zu versenken. Aber es ist ja noch kein Meister vom Himmel gefallen...

Alles in allem haben wir uns gut in Singapur eingelebt und freuen uns, auch das nächste Jahr hier verbringen zu dürfen. Wie es danach weiter geht, ist noch offen. Vielleicht verlängern wir nochmals um ein Jahr, vielleicht kommen wir zurück in die Schweiz. Entschieden wird das erst Mitte nächsten Jahres.

Wir wünschen Euch allen eine wunderbare Weihnachtszeit mit viel Schnee und winterlich kalten Temperaturen und einen guten Rutsch in ein neues und erfolgreiches Jahr bei bester Gesundheit. Es würde uns freuen, vielleicht den einen oder anderen von Euch hier bei uns begrüßen zu dürfen. Platz hat es genug!

Es grüssen herzlich aus der Nähe des Äquators,

Enya, Maika, Nadine und Peter





Fun in Disentis



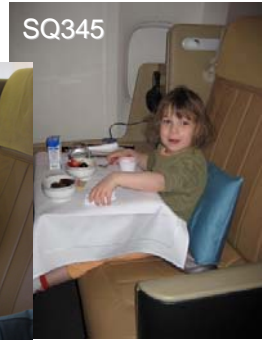
Enyas 1. Skirennen



Abschied vom Tagi



SQ345



SQ345



Sportuniform Swiss School



Challenge chop stick



Open house @ Singapore Civil Defence Force



Ferien auf Bali



Weisse Tiger im S'pore Zoo



Claudias Hochzeit



"Wässerle.."



Maikas 3. Genurtstag



Ferien auf Bali



Weihnachtsmarkt In S'pore



Enya auf der Suche nach Zerg Baartli



Maui Girl



S'pore Birdpark